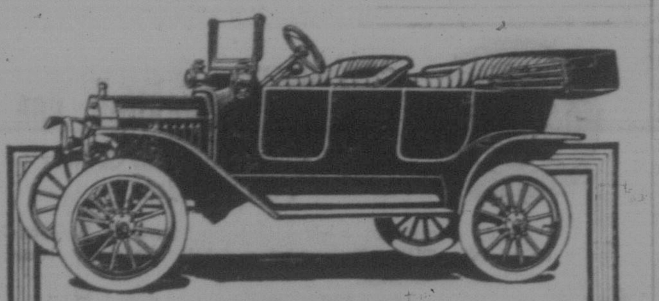

"MADE IN CANADA"

Ford Touring Car
Price $590

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Großes Lager von

Cultivatoren, Emerson-, Great West- und Cockshutt-Pflügen

Alle Gattungen Pflugscharen

von jetzt an $2.25 per Stück

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Die Genossenschaftliche Bewegung in der Ländl. Munizipalität Waldeck

Vorletzte Woche wurde ich von dem Direktor der Getreidebauer Vereinigung, zu dessen Distrikt unter anderem auch die Ländliche Munizipalität Waldeck gehört, ersucht, auf einige Tage in diesen Distrikt zu kommen, um ihm bei der Organisationsarbeit behilflich zu sein. Auf dieser Reise wurde mir nun die größte und, wie ich gern gestehe, auch die freudigste Ueberraschung zuteil, welche ich während meiner Tätigkeit für die Getreidebauer Vereinigung erlebt habe.

Es handelte sich im besonderen um die Organisierung von eintragenen Genossenschaften m. b. H. und deren Anschluß an die Getreidebauer Vereinigung. Ich war überrascht über das Verständnis des Genossenschaftswesens, welches ich unter den Farmern dieser zum größten Teil aus deutsch sprechenden Leuten bestehenden Munizipalität vorfand. Es muß viel harte und unermüdliche Ausdauer gekostet haben, die Farmer soweit zu erziehen und die enormen ökonomischen Vorteile klar zu machen, welche ihnen erwachsen, wenn sie sich als solche Genossenschaften eintragen lassen. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn die Farmer dieses Distriktes in dieser Beziehung ihrem fortschrittlichen und aufgeklärten, energischem landwirtschaftlichen Sekretär, unserem Freunde Herrn J. G. Dahlke, sehr viel zu verdanken haben. Während der letzten drei Monate war er mit der Zustimmung des fortschrittlichen Conseils der Munizipalität unermüdlich tätig, um den Boden vorzubereiten, sodaß wir Organisatoren leichte Arbeit hatten, das Werk zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Ein halbes Dutzend Vereinigungen haben den Antrag auf Inkorporation unterschrieben, Statuten angenommen, Beamte gewählt, Aktien gezeichnet und beschlossen, die Zentrale der Getreidebauer Vereinigung als Zentrale für ihre Ein- und Verkäufe zu benutzen. Weitere drei oder vier Vereinigungen haben ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, sich ebenfalls inkorporieren zu lassen, und wird diese Arbeit in den ersten Tagen des nächsten Monats zu Ende geführt werden. Ueberall fanden wir das größte Interesse vorhanden, und mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten die zu allen Versammlungen sehr zahlreich erschienen Zuhörer den Ausführungen in den Reden der Herren T. M. Morgan, J. G. Dahlke und W. Bielschowsky. Herr Dahlke hatte sich die Mühe genommen, Statuten auszuarbeiten, die von der Abteilung für Landwirtschaft, der diese Genossenschaften unterstellt sind, ebenso wie von dem Aufsichtsrat der Getreidebauer Vereinigung gutgeheißen wurden. Diese Statuten sind nunmehr vom Unterzeichneten ins Deutsche übersetzt worden und werden auf Verlangen gern von der deutschen Abteilung der Getreidebauer Vereinigung in Moose Jaw an irgendeine Adresse versandt. Die Getreidebauer Vereinigung hat es sich zur ganz besonderen Aufgabe gestellt, diese Bewegung in jeder Weise zu fördern, ja die Getreidebauer Vereinigung ist sogar der Urheber des Gesetzes, unter welchem diese Genossenschaften inkorporiert werden, und ist gern bereit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wo immer der Wunsch besteht, sich als solche Genossenschaften inkorporieren zu lassen, ist die Vereinigung gern bereit, einen englisch- oder deutschsprechenden Organisator hinauszusenden.

Die in der Munizipalität Waldeck inkorporierten Genossenschaften haben alle denselben Zweck, nämlich gemeinsam und auf genossenschaftlicher Grundlage Vieh zu züchten, ihre Produkte zu verkaufen und ihre Bedürfnisse einzukaufen.

Die Farmer dieses Distrikts haben den Wert der Organisation erkannt in seiner ganzen Bedeutung und haben eingesehen, daß sie nur dann die ihnen zustehenden Rechte erhalten können, wenn sie fest und treu zusammenhalten und genossenschaftlich allen aus solcher Organisation erwachsenden Nutzen teilen.

Um weitere Kreise mit den Zwecken und Zielen dieser Genossenschaft bekannt zu machen, wird die ländliche Munizipalität Waldeck für den 7. und 8. Juli dieses Jahres in Rush Lake eine Zusammenkunft veranstalten, zu welcher alle Farmer, ob organisiert oder nicht organisiert, eingeladen sind.

Einige unserer bedeutendsten Sachverständigen auf genossenschaftlichem Gebiete sowohl wie auf dem Gebiete des Ackerbaus haben bereits ihre Zusage gegeben, auf dieser Zusammenkunft Ansprachen zu halten, und jeder, der diesen Versammlungen beiwohnt, kann sicher sein, daß er dabei nur viel lernen kann.

Besonders möchte ich darauf hinweisen, daß auch das weibliche Geschlecht zu diesen Versammlungen herzlichst eingeladen ist, da Frau Cooper, Direktor der Frauenabteilungen der Getreidebauer Vereinigung, ebenfalls anwesend sein und über den Wert solcher Organisationen für unsere Frauen einen Vortrag halten wird.

Meinen lieben Freunden in der Munizipalität Waldeck aber möchte ich auf diesem Wege nochmals herzlichst zu ihrer fortschrittlichen Gesinnung und dem wahrhaft genossenschaftlichen Geiste gratulieren, welcher unter ihnen herrscht, und ihnen auch zugleich nochmals herzlichst für das Interesse danken, das sie meiner Arbeit entgegengebracht, und für die Bereitwilligkeit, mit der sie mich unterstützt haben.

Also auf nach Rush Lake am 7. und 8. Juli.

Näheres ist aus der Anzeige in dieser Ausgabe zu ersehen.

W. Bielschowsky,
Leiter der deutschen Abteilung der Sask. Getreidebauer Vereinigung.

Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung,

sondern

verkaufen es für den Farmer an den

Meistbietenden.

Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, denn zufriedene Kunden sind unsere beste Empfehlung. Lassen Sie sich unseren Marktbericht zusenden und verlangen Sie Auskunft über die Marktlage. Wir beantworten alle Briefe in deutscher Sprache. Schicken Sie Ihre Frachtbriefe an die

Simpson-Hepworth Co., Limited
447 Grain Exchange, Winnipeg, Man

Etwas vom Heumachen

Keine andere landwirtschaftliche Verrichtung steht so stark unter dem Einfluß der Witterung als das Heumachen. Es ist weiter nicht schwierig, das Heuen, wenn das Wetter fortgesetzt gut und trocken ist, aber es gibt wohl keine andere Arbeit im ganzen Farmbetrieb die unangenehmer und mit mehr Aufregung verbunden ist als das Heuen bei schlechtem Wetter, wenn dieses fortgesetzt unsicher und regnerisch ist. Unter solchen Umständen haben dann auch alle Theorien über gutes Heumachen nur verschwindend geringen Wert, man kann nicht viel auf sie geben, und muß sich auf sein eigenes Urteil verlassen, wie den ungünstigen Verhältnissen am besten zu begegnen ist. Unfraglich wird das Heuen bei ungünstigem Wetter immer vermehrte Arbeit machen, wenn man ein halbwegs gutes Heu gewinnen will, es muß in Haufen gesetzt werden, man muß die Witterung viel und genau beobachten und zeitweise tüchtig hinterlos arbeiten.

Das Heuen von schwertrocknenden, krautartigen Futterpflanzen wie Klee und anderen gestaltet sich unter solchen ungünstigen Umständen noch schwieriger als das Heuen von Gräsern. Unter gewöhnlichen Verhältnissen sollte Klee geschnitten werden, wenn er in vollster Blüte steht, das meint in der Zeit, wenn der erste Satz Blüten nahezu verblüht ist und die zweiten Blüten zur vollen Entwicklung kommen. In diesem Stadium besitzen die Pflanzen den höchsten Prozentsatz an Nährstoffen und geben auch gleichzeitig einen guten Ertrag an Masse. Der Eiweiß- oder Proteingehalt ist etwas größerer bei der jüngeren Pflanze, welcher Umstand aber zurücktritt gegenüber der geringeren Masse in diesem Zustande, und der Stärke- und Zuckergehalt ist nicht so groß als in der älteren Pflanze. Der größere Vorteil wird also in dem Mähen des Klees in einem mehr vorgeschrittenen Wachstadium liegen, eben zur Zeit der vollsten Blüte, wenn nur irgend eine Witterung günstig dafür ist. Eine noch spätere Mahd gibt ein mehr holziges, blätterarmes Heu und beeinträchtigt auch den zweiten Schnitt.

In nassen Zeiten wird das Heu mehr verderben und an Nährkraft einbüßen bei einem f r ü h e n Schneiden der Pflanzen, als wenn sie etwas länger stehen bleiben wie sie eigentlich sollen. Wenn regnerisches Wetter eine beinahe tägliche Erscheinung sind, wird das Heu viel weniger Schaden leiden, wenn es noch auf dem Halme steht und dabei etwas älter wird, als wenn es im sonst rechten Stadium geschnitten wird und dann im Regen und feuchten Wetter liegen muß, gelb und fahl wird und auslaugt. Unter solchen Umständen wird es vorteilhafter sein, das Mähen so lange als nur irgend tunlich hinauszuschieben und günstigeres, mehr sicheres Wetter abzuwarten. Die Pflanzen verlieren dann so wie so an Nährgehalt, und aller Annahme nach noch am wenigsten bei dem Stehen auf dem Halme, und das ältere Heu, wenn bei trockenem Wetter gemacht, ist doch den Tieren noch schmackhafter und es wird lieber gefressen, als das im Liegen verregnete.

Wie bekannt, ist im Heumachen ein großer Unterschied, je nach den Pflanzenarten. Gräserheu macht sich schneller und leichter als das Heu aus krautartigen Pflanzen; dieses braucht auf jeden Fall längere Zeit zum Trocknen und um nicht zu große Verluste an Blättern zu haben, muß das Trocknen auch teilweise in kleinen Häufchen geschehen und es darf nicht zu viel in dem Heu gearbeitet werden.

Hierbei mag erwähnt werden, daß es nicht notwendig ist, daß das Heu zur Zeit des Einbringens absolut d ü r r sein muß, das meint also; es ist nicht nötig, daß aller Saft schon aus den Pflanzen herausgetrocknet ist, es soll aber wassertrocken, das heißt von äußerer Nässe, Regen oder Tau frei sein.

Das Trocknen des Heues dauert um so viel längere Zeit, wenn die Pflanzen noch jung und saftreich sind; bei schon älter gewordenen, reiferen Gräsern ist es dagegen oft möglich, das Heu noch denselben Tag einzubringen, wenn es morgens, nachdem der Tau herunter ist, gemäht worden ist, warmes, trockenes, windiges Heuwetter vorausgesetzt. Dies läßt sich jedoch nicht machen, wenn es sich um junge, noch sehr saftreiche Heupflanzen handelt, die nie in so kurzer Zeit gut zu Heu werden, auch wenn Sonne und Wind noch so stark wirken.

Im allgemeinen soll man es auch nicht darauf absehen, die Heupflanzen zu alt werden zu lassen, nur um sie schneller trocken zu bekommen und leichter mit dem Heumachen fertig zu werden, besonders wenn es Heu für Rinder, Kühe und Schafe werden soll, eine Ausnahme wäre nur, wenn ungünstige Witterung eine Verzögerung als geboten und notwendig erscheinen läßt; in solchem Falle ist es dann, wie vorher schon gesagt, besser das Gras lieber etwas älter werden zu lassen und besseres Wetter abzuwarten.

Für Pferdeheu läßt man das Gras, namentlich Timothy, gern etwas älter werden und schneidet es erst, nachdem es vollständig ausgeblüht hat, doch aber nicht so spät, daß der Samen schon reif wird und beim Trocknen etwa die Spreu schon von den Aehren abfällt. Solches Heu ist zwar etwas härter, aber die Pferde haben es lieber und es ist ihnen auch zuträglicher als weicheres, zu junges Heu, aber zu reif soll es doch nicht geworden sein. Sonst gilt bei Gräsern die Regel, zu mähen, wenn sie der Mehrzahl nach gut in Blüte stehen.

Zurückhalten der Milch

Ueber das Zurückhalten der Milch seitens der Kühe wird recht häufig Klage geführt. Wenn Kühe die Milch nicht geben, sie zurückhalten wie man sagt, so hängt dies nicht immer nur von ihrem Willen oder ihrer Laune ab, wie meistens angenommen wird. Es ist wohl zu beachten, daß bei dem Melken nicht allein die Ausleerung des Euters, sondern auch während des Melkens selbst eine weitere Absonderung durch die Milchgänge bezweckt wird. Wenn diese nicht eintritt, so spricht man dann von einem Zurückhalten der Milch. Dieses geschieht aber ganz unwillkürlich, und zwar infolge mannigfacher Einwirkungen. Zu diesen gehören wohl vorzugsweise die Sehnsucht der Kuh nach ihrem Kalb, Aenderungen in den gewohnten Verhältnissen in bezug auf Stall, Umgebung, Melker, aber auch eine nachlässige und verkehrte Behandlung des Euters, ein ungeübtes oder schonungsloses Melken, welches Unbehagen und Schmerzen verursacht, irgend ein plötzliches Erschrecken, eine plötzliche Abkühlung oder Erkältung und manche anderen Einflüsse, die auf das körperliche und seelische Unbehagen des Tieres hinwirken.

Durch solche Zufälle ist dann alsbald die Milchabsonderung aufgehoben, denn die Milch wird zum größten Teile erst während des Melkens gebildet; die Quelle ist gleichsam versiegt, was an dem Schlaffwerden und Einschrumpfen des Massierens des Euters und anderen Zitzen wahrzunehmen ist. Wenn trotz Kunstgriffe keine Milch mehr kommen will, so ist das eben ein Anzeichen, daß sich keine mehr bildet. Dagegen ist dann mit Gewalt am allerwenigsten etwas auszurichten. Es gilt nur, die nachteiligen Einflüsse zu beseitigen, beim Melken mit schonender Sorgfalt vorzugehen und den Tieren eine sanfte und freundliche Behandlung angedeihen zu lassen. Alle sonst empfohlenen Mittel, wie Vorlagen von Futter, einem nassen Sack über das Kreuz legen usw. nützen da nichts.

Frauen mittlerer Jahre leiden Schmerzen

Frau Doucette erzählt von den schrecklichen Symtomen während des Lebenswechsels, und wie sie Erleichterung fand.

Belleville, Nova Scotia, Canada. — „Vor drei Jahren litt ich an einer Krankheit, welche die Aerzte den „Lebenswechsel" nennen. Ich war so schwach, daß ich das Bett hüten mußte. Einige Freunde rieten mir Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen. Ich tat es, und diese Medizien half mir auch wirklich. Ihr Compound ist die einzige Medizin, die ich einnahm, und die mir sogleich half, und ich kann dieselbe einer jeden Frau bestens empfehlen. Sie wissen gar nicht wie dankbar ich Ihnen bin. Ich erlaube Ihnen diesen Brief nach Gutdünken zu gebrauchen und wenn Sie wollen, können Sie ihn auch veröffentlichen, damit andere Frauen auch veranlaßt werden, dieses wunderbare Compound zu gebrauchen." — Frau Simon Doucette, Belleville, Yarmouth Co., Nova Scotia, Canada.

Solch warnende Symtome wie Erstickungsgefühl, heiße Blutaufwallungen, Furcht vor bevorstehendem Uebel, Müdigkeit, Ohrengeräusche, Herzklopfen, tanzende Punkte vor den Augen, Unregelmäßigkeiten, Verstopfung, unregelmäßiger Appetit, allgemeine Schwäche und Schwindel werden von vernünftigen Frauen während des Lebenswechsels sofort vorgebeugt.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound belebt und stärkt den weiblichen Organismus und baut das geschwächte, nervöse System wieder auf. Es hat wirklich vielen Frauen durch die Krisis geholfen.

Wenn Sie besonderen Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co. (vertraulich) Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden, und mit strengster Diskretion behandelt.

Geflügelzucht

Kapaune.

F. P. Franke.

Zu einem der vorteilhaftesten Teile der Geflügelzucht gehören die Kapaunen, oder Kapphähne (Capons) erstens weil für diese ein weit besserer Preis bezahlt wird als für gewöhnliche Hähne, und zweitens weil sie gewöhnlich doppelt so schwer wiegen.

Die Operation, die nötig ist, einen Hahn in einen Kapun zu verwandeln, ist höchst einfach und schnell zu erlernen, wohl nicht so leicht durch Wort und Bild, aber aus Beobachtung. Man wende sich an jemand, der Erfahrung im Kapunen hat, und kann es leicht selbst lernen. Die ganze Operation dauert nur drei Minuten, wenn man es versteht und ist der Gesundheit des Tieres nicht nachteilig.

Der Anfänger kann zuerst einigen minderwärtigen Hähnen experimentieren, sollte die Operation nicht gelingen, so wäre das kein Verlust, da eine mißlungene Operation gleich bedeutend ist mit dem Schlachten des Tieres. Das Temprament eines jungen Hahnes nach der Operation wird ein ganz anderes, anstatt beständig herum zu springen und sich das Fleisch abzulaufen, werden sie ruhig und gelassen, halten sich am liebsten bei den kleinen Hühnern auf, lassen sich auch nicht mehr in einen Kampf ein mit anderen Hähnchen, wie zuvor.

Die beste Zeit für das Kapunieren ist, wenn die jungen Hähne von 2—3 Monat alt sind, es darf nie geschehen nach dem 6. Monat.

Es kann geschehen von April bis Oktober, wenn die Hähne etwa ein bis zwei Pfund wiegen, die Marktpreise für Kaphähne sind gewöhnlich am höchsten in den Monaten von November bis Mai. Die Nachfrage nach dieser Art Tafelgeflügel ist während dieser Zeit am größten, daher die hohen Preise, 25—35c per Pfund, während die gewöhnlichen Schlachthühner nur 15—20c per Pfund bringen.

Kapunen aber werden nicht so jung auf den Markt gebracht wie Brathühner, in der Regel nicht eher bis sie ein Jahr alt sind, da sie dann erst ihr Vollgewicht erlangt haben, fett und ausgewachsen sind.

Um gute, fette Tiere auf den Markt zu bringen, darf man in den letzten Wochen etwas extra Arbeit nicht scheuen. Sie sollten dann, eingesperrt werden, und müssen dann auch gut mit einem Mastfutter fett gemacht werden.

Das Schlachten und Zubereiten für den Markt unterscheidet sich wesentlich von dem des gewöhnlichen Schlachtgeflügels. Der Kopf darf nicht abgeschnitten werden, sondern soll samt den Halsfedern daran bleiben, ebenso bleiben die Schwanzfedern und an den Flügeln bis zum ersten Gelenk.

Die Eingeweide werden nicht wie gewöhnlich durch einen Bauchschnitt entfernt, sondern vom After aus, alles muß sorgfältig rein gemacht und gehalten werden. Schnabel und Hals werden gut ausgespült, um alles Blut zu entfernen, die an dem Tier gelassene Federn müssen gewaschen und gereinigt werden, sind die Eingeweide ausgenommen, wird das Fett wieder zurück geschoben, nur an dem Einschnitt nicht, da wird es etwas heraus genommen und umgebogen.

Das so geschlachtete und zubereitete Tier wird nun in einem kühlen, trockenen Raum aufgehängt und nachdem das Fleisch die nötige Festigkeit angenommen hat, einzeln in mit Wachspapier ausgelegten Kisten verpackt, ein so ausgelegter Kapaun macht einen einladenden Eindruck und findet immer schnellen Absatz.

Ehe ein Kapaun geschlachtet wird, sollte er eingesperrt und 20 Stunden ohne Futter sein, damit der Kropf vollkommen leer ist. Die beste Methode des Schlachtens ist, wenn man einen hellen kühlen Raum hat, daß man oben zwei starke Nägel eintreibt, an diesen wird das Tier lebendig aufgehängt, man greift dann den Kopf und mit einem Messer, besonders für diese Arbeit geeignet, durchschneidet man die Ader, hinten im Hals, niemals aber sollte die Ader von außen durchschnitten werden, gleich darauf fährt man mit der Spitze des Messers nach oben, dieser Stich in das Gehirn führt einen schnellen Tod herbei und hat zur Folge, daß die Federn leichter zu entfernen sind.

Mit dem Ausputzen der Federn muß dann sofort begonnen werden, ehe das Tier kalt ist.

Lebensalter der Tiere

Wenn es an Langlebigkeit keines der existierenden Lebewesen mit dem Walfisch aufnehmen kann, der es angeblich bis auf 1000 Jahre bringen kann, so hat unter den Vierfüßlern der Elefant, der unter günstigen Lebensbedingungen, vierhundert Jahre alt werden kann, als Methusalem zu gelten. In dieser Beziehung wird daran erinnert, daß Alexander der Große einem indischen Elefanten, der sich in der Schlacht besonders ausgezeichnet hatte, den Namen Ajar gab und ihm einen Metallring um den Hals hängen ließ, der mit der Inschrift geziert war: „Alexander, der Sohn des Zeus, weiht Ajar der Sonne." 350 Jahre später war dieser Elephant noch am Leben und erfreute sich der besten Gesundheit. Im übrigen nimmt bei den Tieren die Langlebigkeit im allgemeinen in dem Grade ihrer Körpergröße ab. Während es in beispielsweise der Löwe bis auf 60 Jahre, das Pferd auf 25 bis 30 Jahre und der Bär bis auf 20 Jahre bringen kann, überlebt der Wolf selten das 12. Jahr und der Fuchs stirbt wie die Katze zwischen dem 14. und 16. Jahre. Eichhörnchen und Kaninchen erreichen nur sechs bis sieben Jahre. Unter den Vögeln überschreiten die Adler und Falken häufig die Lebensdauer eines Jahrhunderts, und daß der Schwan bis zu 300 Jahre alt werden kann, darf als sicher gelten. Als bekannt darf schließlich auch die Tatsache vorausgesetzt werden, daß die Schildkröte ebenso wie das Krokodil wenigstens 100 Jahre alt werden.

Streichen der Pferde

Eine einfache Vorrichtung gegen das so unangenehme Streichen mit den Füßen bei manchen Pferden ist die folgende: Nachdem der Huf entsprechend zubereitet und ein geeignetes Hufeisen verpaßt ist, wird eine starke Ledersohle, die vorher gut naß gemacht wurde, auf die Huffläche des Eisens aufgenietet und so zugeschnitten, daß sie etwa ¼ Zoll über den äußeren Rand vorsteht. Man kann auch aus Sparsamkeitsrücksichten an Stelle der ganzen Ledersohle nur einen Lederstreifen, welcher unter den inneren Eisenschenkel seine Lage erhält, verwenden.

Der über das Hufeisen hervorstehende Rand des Leders wird nach dem Aufnageln des Eisens mit dem Beschlaghammer beklopft. Dadurch wulstet sich das Leder auf und wird weich. Wird ein Lederstreifen verwendet, so muß dieser nach dem vorderen Teil des Hufeisens (nach der Zehe) zu gut abgeschrägt werden, damit die sichere Lage des Eisens auf dem Hufe nicht beeinträchtigt wird. Das über dem Huf hervorstehende Leder verhindert nun in hervorragender Weise das Streichen.

Als Universalmittel kann natürlich in Anbetracht der verschiedenen Ursachen des Streichens das angegebene Verfahren nicht bezeichnet werden, wohl aber ist es ein leicht ausführbares und oft Erfolg bringendes Mittel. Es sei übrigens darauf hingewiesen, daß es bei der Anwendung von scharfen Stollen fehlerhaft ist, nur den äußeren Hufeisenschenkel mit einem scharfen Stollen zu versehen. Hierdurch wird in der Bewegung die Fessel nach innen geführt und die Entstehung von Streichwunden begünstigt. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß gegen Streichen, welches durch Uebermüdung veranlaßt wird, alle Aenderungen am Beschlag erfolglos bleiben.

Das Düngerfaß

ist im Hausgarten unentbehrlich und eine unerschöpfliche Nahrungsquelle für die Gemüse, Küchengewächse und Blumenpflanzen, wenn seine Anstellung richtig gehandhabt wird. Man kann strohfreien Rindermist, Ziegen- und Kaninchendünger, Taubenmist, Knochenmehl, Ofenruß und dergleichen in das Faß tun und mit Jauche oder Wasser übergießen. Die löslichen Dungstoffe werden ausgelaugt und die dicke Brühe fängt besonders bei warmem Wetter schnell an zu gären, was sich durch das Entweichen von Gasen beim Umrühren kennzeichnet. Nach vollendeter Gärung, die in 3 bis 4 Wochen beendet ist, kann die Jauche im verdünnten Zustande zum Düngen der Pflanzen verwendet werden. Bei Topfpflanzen und krautartigen Blumen darf nur wenig von dieser Jauche zum Gießwasser genommen werden. Wer auf diese Weise die flüssige Düngung betrieben hat, wird als Mißstand empfunden haben, daß unlösliche Bestandteile des Düngers, Federn und ähnliches beim Gießen vielfach das Rohr der Kannen verstopften und nur schwer zu beseitigen sind. Um diesem Hindernis vorzubeugen, werden Taubenmist, Ruß, der sich überhaupt im Wasser nicht unterrühren läßt, sowie alle derartigen Dungstoffe in einen Sack gefüllt und derselbe an einem Stab in das Jauchefaß gehängt. Die Auslaugung geht auf diese Weise ebenfalls ganz gut vonstatten und die Jauche bleibt klar von festen Bestandteilen.

Mangel an Grünfutter

ist häufig die Ursache, daß das Geflügel sich nicht recht wohl fühlt. Junggeflügel ohne Grünfutter großzuziehen ist fast unmöglich, die Hennen der schweren und mittelschweren Rassen verfetten ziemlich schnell und legen dann schlecht, wenn es ihnen an Grünzeug fehlt. Im Frühling, Sommer und Herbst gibt es frisches Grünfutter genug, im Winter reicht der Züchter neben allerlei Kohlarten und zerkleinerten Rüben angekeimte Körner und dazu zwischen das Weichfutter Klee oder Alfalfamehl oder Blätter.

Gesundheit und Stärke für Alle!

Dr. Lorenz' Elektrische Batterie, neueste und beste in Amerika, deutsche Erfindung. Macht Männer und Frauen kräftig, lebhaft und gesund; gibt neuen Lebensmut; heilt Rückenschmerzen, Rheumatismus und Nervenleiden. Immer geladen; garantiert stärker und bequemer zu sein, als die alten elektrischen Gürtel. Radikale Heilung ohne Arznei. Erspart Geld und Zeit. Prospekte und Preisliste No. 71 werden frei und portofrei zugesandt.

C. LORENZ ELECTRIC WORKS
2240 Lincoln Ave., Chicago, Illinois

Unkraut im Garten.

Wie oft wird die Frage laut: „Was muß ich tun, um weniger Unkraut im Gemüsegarten zu haben?" In der Regel liegt die Schuld an der ungenügenden Bearbeitung des Bodens während der Vegetationsperiode einerseits und der Verwendung frischen Düngers andererseits. Ganz besonders ist frischer Pferdedünger geeignet, einen Gemüsegarten zu verunkrauten, weil er sehr viel Grassamen, unverdauten Hafer und andere Unkrautsamen, die im Hafer vorkommen, enthält. Dazu wird viel das Heu für die Pferde vor dem Füttern ausgeschüttelt, der Hafer im Siebe ausgestaubt und dieser Durchfall auf den Mist geschüttet. Wird nun dieser Mist im Garten direkt als Dünger verwendet, so kommen die darin enthaltenen Unkrautsamen im Laufe des Frühjahrs und Sommers zur Entwicklung und verunkrauten das Land. Es ist deshalb notwendig, nur verroteten Dünger zu benützen oder nur mit Kuhmist zu düngen, der zwar auch viel Unkrautsamen enthält, aber schließlich doch nicht in der Menge wie Pferdemist. Ferner muß durch fleißiges Behacken in regelmäßigen Zwischenräumen jede Entwicklung des Unkrautes schon im Entstehen verhindert werden.

Die Böden der Käfige unserer Stubenvögel nehmen, wenn solche aus Holz sind, leicht durch das Einziehen der feuchteren Kotbestandteile einen unangenehmen Geruch an. Durch genau eingepaßte Glastafeln, auf welche alsdann der Sand gestreut wird, ist diesem Uebelstande leicht abzuhelfen. Außerdem lassen sich solche Glasscheiben bedeutend schneller und gründlicher wie Holzböden reinigen.

Nelken

werden zuweilen von einer Krankheit befallen, die unter der Bezeichnung „Rost" bekannt ist. Die Flecken werden zuerst auf der Oberfläche der Blätter sichtbar und verbreiten sich dann rasch über die ganze Pflanze. Nur durch Abschneiden und Verbrennen der erkrankten Blätter kann die Krankheit in ihrer Ausdehnung beschränkt werden. Die Ursachen obiger Erscheinung sind in zu tiefem Pflanzen, zu großer Bodenfeuchtigkeit oder allzu raschem Temperaturwechsel zu suchen. Ein Bespritzen der Pflanzen mit Bordelaiser Brühe soll vorbeugend wirken.

Da zu enge Porzellangefäße das Gedeihen der Topfpflanzen erheblich beeinträchtigen, empfiehlt es sich, solchen Blumenbehältern den Vorzug zu geben, bei denen die Umhüllung aus Holz gefertigt ist. Dieselbe kann ja durch Schnitzereien ebenso elegant gestaltet werden, wie eine solche aus anderem Material.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Gestrichene Fußböden

dürfen nicht mit Seifenwasser abgebürstet werden, weil der Anstrich dann schnell seinen Glanz einbüßt. Es ist vorteilhafter, sie mit lauem Wasser abzuwischen, dem etwas Salmiakgeist beigemischt ist. Auf einen Eimer Wasser genügt ein Eßlöffel voll Salmiak. Die Hauptsache ist, daß zum Reinigen zwei Eimer mit Wasser benützt werden. Einer, in dem der Lappen angefeuchtet, und ein zweiter, in dem er nach dem Wischen gründlich ausgespült wird. Dies zweite Wasser muß öfters erneuert werden. Ob man zum Wischen einen Schrubber benutzt oder es auf den Knien liegend mit der Hand besorgt, ist lediglich Sache der Gewohnheit.

Nach einer neuen Regierungsbestimmung müssen alle Pfundpakete von Butter die zum Verkauf gelangen, den Wohnort und den Namen des Herstellers tragen.

Wir haben bereits für eine Anzahl von Farmern das Papier zum Einpacken der Butter mit dem vorgeschriebenen Aufdruck geliefert. Hier folgt ein Beispiel:

Swift Current
Dairy Butter
A. B. REIMER

Herr Farmer! Sie brauchen dieses Butterpapier. Wir liefern es mit vorschriftsmäßigem Druck und in passender Größe.

1000 Stück bestes Pergamentpapier mit Ihrem Namen und Wohnort **$2.50**

oder 400 Stück für $1.00 und 15c für Porto

Größe 8X11. Senden Sie genannten Betrag mit der Bestellung ein. Bestellen Sie bei Ihrer deutschen Zeitung, Courier, Box 505, Regina, Sask.

Foreign Department

Während des Krieges über 30,000 Geldsendungen in **Europa** richtig unter Garantie ausbezahlt franco ohne alle Extra-Spesen, unter unserer besonderen Garantie.

100 Rubel franco in Rußland ausbezahlt, kostet $47.00; 100 Francs Schweiz, kostet $20.50; 100 Finmarks, Helsingfors, kostet $20.00; 100 Francs, Frankreich, kostet $20.00; 100 Lire, Italien, kostet $19.75; 100 Gulden, Holland, kostet $42.00; 100 Kronen Skandinavien, kostet $29.00 franco ohne alle Extra-Spesen **unter unserer Garantie** in Europa ausbezahlt.

Schiffskarten, Erbschaften, Vollmachten aller Art, **Bankguthaben** und sonstige Forderungen einkassiert.

Sendet Geld oder Money Orders an

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Unter Staatsaufsicht — Chicago, Ill. — Kapital $200,000.00

Neue Bücher!

Philipp Reclams Universal-Bibliothek, 1 Band 10c; 3 Bände .. $	.25	Genofeva	.30
Kleine interessante Indianer-Geschichten, 12 Bände	.50	Rosa von Tannenburg	.25
Welt-Detektiv-Geschichten, per Stück 10c; 3 Bände	.25	Großer Welt-Atlas in deutscher Sprache	1.00
Türkisch-Bulgarischer Krieg	.50	Kriegskarte von Europa	.25
Russisch - Japanischer Krieg	.50	Deutsch-englischer Dolmetscher	.50
Deutsch-Französischer Krieg	2.00	Gebunden	.60
Quo-Vadis, von Sienkiewicz	1.00	Apletons deutsch-englische Grammatik, mit Aussprache	1.50
Ben Hur, Roman aus Christi Zeit	1.00	Briefsteller, deutsch-englisch	.75
Illustrierte Weltgeschichte	1.75	Große Ausgabe	1.50
Auf der Prärie	.50	Kochbücher von 75c bis	2.50
Bilder aus dem Seeleben	.50	Oster Postkarten, 12 Stück	.25
In Wald und Wildnis	.50	Oster Gratulationskarten	.10
		3 für	.25

Kataloge über Bücher und Musik-Instrumente frei.

Deutsche Buchhandlung

850 Main Straße — Winnipeg, Manitoba